

Weiter 90 Prozent der Landungen über Norden

Fluglärmmmission tagte nach rund einem Jahr wieder in der Lokwelt – Kaum Verbesserung bei Richtungsverteilung

Freilassing. Nach einer corona-bedingten Pause von mehr als einem Jahr fand im Mai wieder eine Sitzung der „Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigung durch Flugzeuge für den Flughafen Salzburg“ – kurz: Fluglärmmmission – in Freilassing statt. Dazu konnte der Kommissionsvorsitzende, Freilassings Bürgermeister Markus Hiebl, laut Pressemitteilung der Stadt fast alle Kommissionsteilnehmer begrüßen.

Mit der Flugverkehrsstatistik stellte der Flughafen Salzburg die Zahlen für das abgeschlossene Jahr 2021 vor (siehe Textende). Weil auch das Jahr 2021 noch von der Pandemie geprägt war, fielen auch hier die Flüge geringer aus als im Jahr 2018, als der Flughafen noch in vollem Betrieb angefliegen werden konnte. „Bei der Richtungsverteilung der An- und Abflüge ist immer noch keine deutliche Verbesserung festzustellen“,



Da speziell an den Wintersamstagen etwas mehr Starts in Richtung Süden erfolgten, fragt sich Freilassings Bürgermeister Markus Hiebl: „Warum nicht das ganze Jahr über?“ Denn so wäre seiner Ansicht nach „eine spürbare Entlastung für die bayerische Seite“ zu erreichen.

– Foto: Stadt

betont die Stadt: Landungen erfolgen immer noch überwiegend über Freilassing oder streifen Freilassing (rund 90 Prozent), Starts erfolgen inzwischen etwas mehr nach Süden. Speziell an den Winterchartersamstagen (Januar bis März) waren bei den Starts 29 Prozent nach Süden zu verzeichnen.

In den übrigen Monaten war diese Zahl deutlich geringer. „Warum finden diese vermehrten Südabflüge nur an den Wintersamstagen, nicht aber das ganze Jahr über statt?“ fragte Bürgermeister Markus Hiebl in Richtung Flughafen, „hier könnten wir eine spürbare Entlastung für die bayerische

Seite erreichen.“ Von Seiten der Flugsicherung wurde erklärt, dass Südstarts nicht so einfach zu fliegen seien, manche Fluggesellschaften wollten dies auch nicht, oder nur dann, wenn sie längere Zeit auf Starterlaubnisse warten müssten. „Nachvollziehbar, aber nicht befriedigend“, zeigte sich

das Stadtoberhaupt unzufrieden mit der Begründung.

Wie in der Vergangenheit bereits berichtet, wurde 2016/2017 ein „Gemeinsamer Technischer Ausschuss“ unter der Leitung von Vertretern der Verkehrsministerien aus Deutschland und Österreich gebildet, der ein mögliches Pistennutzungskonzept ausarbeiten sollte. Dieses Konzept sollte zu einer gleichmäßigeren Verteilung der An- und Abflugrichtung führen. Der nächste Schritt wird dann eine Evaluierung der Ergebnisse sein.

– red

Flugverkehrsstatistik

- ▶ Linienflüge und touristischer Verkehr: 3677 Bewegungen
- ▶ Allgemeine Luftfahrt: 42 401 Flüge
- ▶ Insgesamt: 46 078 (Vergleich zu 2018: 67 174)
- ▶ Passagierzahlen: 299 846 Passagiere
- ▶ Betriebszeitenüberschreitungen nach 23 Uhr: 2